10 m Pelzpique, färbig gemustert . . . . . 3 —
bessere gute beste Qu.
3 80 4 80 5 50

10 m Biber od. Fency, einfärbig 2 50
10 m „ „ „ färbig gemustert . . . 3 80
10 m Unterrockbiber, gestreift, 90 cm Ia Qu. 6 —
10 m Halbflanell, feinfärbig gemustert für Damenwäsche und Blousen . . . . . 4 —
bessere Qu. gute Qu. beste Qu.
4 50 5 — 5 50

10 m Flanell, reinwollen, einfärbig . . . . . 7 —
bessere gute Ia beste Qu.
8 50 10 — 11 50 13 50

10 m Flanell, reinwollen, gestreift oder carrirt 5 —
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
6 25 7 50 8 50 10 —

89. Vorhang- und Möbelstoffe, färbig.

10 m Vorhang- oder Möbelpers, groß geblumt, Ia 3 80
10 m Vorhang-Crêpe, groß geblumt 6 50
10 m Vorhang- oder Fahnentuch, einfärbig, weiß, blau, grün, gelb, schwarz, roth 4 50
10 m Fahnentuch, blau und weiß gerautet . . 4 50
10 m Vortstoß, oder Calicot, roth 2 50
10 m „ „ „ gute Qu. . . . 3 50
10 m Rouleauxstoff, crême, gestreift, 80 cm breit 5 50
10 m „ „ „ 100 „ „ 7 —
10 m Rouleaux-Gradl, leinen, grau, 100 „ „ 8 —
10 m „ „ „ 120 „ „ 8 50
10 m „ färbig, gestreift, 100 „ „ 12 —
10 m Jutestoff, buntfärbig, geblumt 2 20
10 m „ Ia Qu. . . 2 80
10 m Portierenstoff, färbig, gestreift, mit Bordüre, bordo, marine oder grün 95 cm breit . . . 5 —
10 m bessere Qu. . . . . 100 „ „ . . . 7 50
10 m gute „ . . . . . 100 „ „ . . . 11 —
10 m beste „ . . . . . 110 „ „ . . . 14 —
2 St. Portierenvorhänge, abgepaßt, färbig, gestreift, mit Bordüre, 3,20 m lang . . 9 —
2 „ Portierenvorhänge, 3,20 m „ gute Qu. 12 —
2 „ „ 3,20 m . . beste „ 15 —
10 m Möbelstoff, 130 cm, geblumt . . . . . 10 —
5 m „ 130 „ „ Ia Qu. . . . 9 —
10 m Möbelgradel, 120 cm, gestreift, f. Kanapees 11 —
10 m Matratzendrell, 120 cm, gestreift 7 50
10 m „ 120 „ „ Ia Qu. . 9 —

90. Tüll- oder Zwirnvorhänge und Vorhanghalter.

10 m Vorhangstoff, gezwirnt, weiß oder crême,
40 cm 45—50 cm 55—60 cm 65—70 cm
— 80 1 20 1 80 2 50

10 m Vorhangstoff, weiß od. crême, Ia Qu., 65-70 cm 3 50
10 m „ „ „ „ Ia „ 75-80 „ 4 50
10 m „ beste Qualität . . . 65-75 „ 5 50
10 m „ „ „ . . . 75-80 „ 6 50
80 cm 90-100 cm 110-120 cm 130-140 cm
2 50 3 50 4 50 5 50

10 m Vorhangstoff, breite, mit Band, Ia Qu.
100—110 cm 120—130 cm 140—150 cm
5 50 7 — 8 50

10 m Vorhangstoff, breite, mit Band, beste Qu.
120—130 cm 130—140 cm 140—150 cm
8 — 11 — 14 —

2 St. Oberlichtvorhänge, abgepaßt, gezwirnt in Blumenmustern, weiß od. crême . . — 80
breite mittelbreite ganz breite extrabreite
1 20 1 60 2 — 2 50

2 „ Vorhänge (Gardinen) abgep., weiß od. crême
2½ m lang 3 m lang 3½ m lang
4 — 6 — 8 —

6 Paar Vorhanghalter, weiß od. crême m. Quast. — 80
feinere mittelfeine ganz feine extrafeine
1 20 1 60 2 — 2 50

2 Paar Vorhanghalter, große, mit Quasten — 90
feinere mittelfeine ganz feine extrafeine
1 30 1 70 2 — 2 50

10 m Congreß- oder Etaminstoff, weiß oder crême, glatt od. durchbrochen, 65—70 cm breit 4 —
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
4 75 5 50 6 25

10 m Congreß- od. Etaminstoff, 105—110 cm breit 5 —
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
6 — 7 — 8 —

10 m Congreß- od. Etaminstoff, crême, mit bunten Streifen
50—55 60—65 65—70 cm breit
3 20 4 — 4 80

91. Strohsackzeuge, Putzlumpen u. Drelle.

10 m Strohsackzeug, carrirt, doppelbreit . . . 3 20
bessere gute beste Qu.
3 80 4 20 4 80

40 m Putzlumpen, dunkel . . . . . 6 —
40 m „ hell 6 80
40 m „ „ mit Leinenkette . . . 8 —
10 m „ „ gekoupert . . . . . 9 —
50 m „ abgebrüht, mit Leinenkette . 13 —
25 St. „ abgepaßt, dunkel 3 75
25 „ „ hell 4 25
10 m Leinen, grau, grobfädig, 120 cm breit . 8 —
10 m Leinengradl, grau, 100 „ „ . 8 50
10 m „ „ 120 „ „ . 11 —
10 m Leinenzwilch „ 80 „ „ . 5 50
10 m „ grün 80 „ „ . 6 50

92. Waschkleider und Blousenstoffe.

10 m Pers, gemustert, hell und dunkel . . . 2 75
10 m Piqué, „ „ . . . . 3 —
10 m Crettonne od. Druckpers, gemustert . . 3 —
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
3 50 4 — 4 50 5 —

10 m Levantine, gemustert, ohne Appret . . . 3 —
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
3 50 4 — 4 50 5 —

10 m Satin Augusta, gemustert, hell od. dunkel 4 —
10 m „ „ Ia Qu. . . . 5 —
10 m Blaudruck, feingemustert . . . . . 4 —
10 m „ „ Ia Qu. . . . 4 50
10 m Satin, einfärbig, gute Qu. . . . . 6 —
10 m „ feingemustert, hell od. dunkel . . 4 —
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
4 75 5 50 6 50

10 m Wollmousseline, feingemustert 5 50
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.

10 m Mixt, gemustert, doppelbreit, Ia Qu. . 10 —
10 m Beige, grau, braun od. mode, doppelbreit 8 50
10 m „ „ „ Ia Qu. . . 11 —
10 m Cheviot, einfärbig, doppelbreit . . . . 9 —
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
12 — 15 — 20 —

10 m Crêpe, einfärbig, doppelbreit . . . . . 9 —
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
12 — 15 — 18 — 22 —

10 m Crêpe gemustert, doppelbreit, gute Qu. 12 50
10 m Rheingold, klein gemustert, doppelbreit 7 50
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
10 — 12 50 18 — 22 —

10 m Cachemir, doppelbreit, weiß 8 50
10 m „ „ „ Ia Qual. . . 12 —

94. Schwarze Kleider- und Schürzenstoffe, Seide und Sammte.

10 m Caschemir, schwarz, doppelbreit 7 50
bessere gute Ia extra beste Qu.
9 50 12 — 16 — 20 — 25 —

10 m Kleidercrêpe schwarz, doppelbreit . . . 9 —
bessere gute beste Qu.
14 — 18 50 22 —

10 m Cheviot, schwarz, doppelbreit . . . . . 9 —
bessere gute beste Qu.
12 — 15 — 20 —

10 m Damentuch, schwarz, doppelbreit . . . . 5 —
bessere Qu. gute Qu. Ia Qu.
6 — 8 — 12 —

10 m Mohair, schwarz, doppelbreit, Ia Qu. . . 13 —
10 m „ „ beste Qu. 25 —
10 m Futterlüstre, schwarz 3 20
10 m Schürzenlüstre „ 3 60
bessere gute Ia beste Qu.
4 — 4 50 5 — 5 50

10 m Schürzenpanama, schwarz, gute Qu. . . 5 —
10 m „ „ Ia „ . . 6 —
10 m „ „ doppelbreit . 7 —
bessere gute beste Qu.
8 — 9 50 11 —

5 m Sammt, schwarz 3 50
5 m „ „ oder färbig bessere Qu. 4 —
5 m „ „ „ „ gute „ 5 —
1 m „ „ „ Ia „ 1 40
1 m Seidensammt, schwarz 1 60
bessere Qu. gute beste Qu.
2 — 2 50 3 —

1 m Seidenplüsch, schwarz od. färbig . . . 1 25
1 m „ „ „ „ Ia Qu. 1 80
5 m Atlas, schwarz „ „ „ 3 50
5 m „ „ oder färbig bessere Qu. . 4 25
1 m gute Qu. Ia beste Qu.
1 — 1 40 1 80

1 m Seidenzeug gemustert, gestreift od. geblumt schwarz oder färbig . . . . . — 85
bessere Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
1 — 1 50 2 — 2 75

1 m Seidenstoff, schwarz, für Hochzeitskleider 2 —
1 m „ „ „ „ gut. Qu. 2 75
1 m „ „ „ „ best. „ 3 50
1 m Krimmer, schwarz, für Schulterkragen . 1 75
bessere gute beste Qu.
2 25 3 — 3 75

1 m Krimmer, 130 cm breit, Ia Qu. 5 50
5 m Unterrockmoirée, wollen, schwarz od. färb. 6 —

95. Hosenzeug, Burkin u. Englisch Leder.

10 m Hosenzeug, doppelbreit, gestreift od. carrirt 9 —
bessere gute Ia extra beste Qu.
10 50 12 — 14 — 16 — 18 —

1 m Burkin, doppelbreit, gute Qu. 2 50
Ia Qu. extra Ia Qu. beste Qu.
3 25 4 — 4 75

10 m Cheviot, blau, schwarz od. braun f. Knabenanzüge, Jaquets u. Regenmäntel . 14 —
1 m Cheviot od. Kammgarn, gute Qu., schwarz, braun oder blau, reinwollen 4 50
1 m Cheviot od. Kammgarn, reinwoll. beste Qu. 6 —
1 m Tuch, schwarz, f. Hochzeitsanzüge, gut. Qu. 4 50
1 m „ „ „ best. Qu. 6 —
1 m Herrenloden, grau od. braun, wollen, für Joppen, Hosen und Wettermäntel . . 3 50
10 m Englisch Leder, blau, braun od. schwarz 10 —
10 m „ „ gute Qu. . . . . 14 —
10 m „ „ beste „ . . . . . 18 —
10 m „ „ gestreift oder carrirt . . 12 50

96. Futter und Gaze.

10 m Sarsanet (Kanefas) schwarz oder grau . 1 70
10 m Doppeltuch 2 —
bessere gute Ia beste Qu.
2 25 2 60 3 20 3 80

10 m Jaconet, schwarz oder grau 2 40
10 m „ „ „ 100 cm breit 3 —
10 m Croisée (Glanzfutter) grau und schwarz 2 40
bessere gute Ia beste Qu.
3 — 3 60 4 — 4 50

10 m Croisée, doppelseitig, grau od. schwarz 3 50
10 m „ „ „ „ „ bessere 4 —
10 m Futtermoirée „ „ „ gut. Q. 4 50
10 m „ „ „ . . . 3 50
10 m Aermelfutter, gemustert 100 cm . . . . 3 —
bessere gute beste Qu.
3 60 4 20 5 —

1 m Zanellafutter, schwarz, 140 cm breit . — 75
bessere gute Ia beste Qu.
1 — 1 25 1 60 2 —

10 m Futtergace, schwarz, grau oder weiß . . 1 75
bessere gute beste Qu.
2 — 2 40 3 —

10 m Roßhaargace imit. schwarz, grau od. weiß 3 —
10 m „ Ia Qu. „ „ „ 4 50
10 m Watir- oder Steifleinen grau „ „ „ 3 50
10 m „ „ „ gute Qu. . 4 50
10 m Futternessel grau 1 60
10 m Futterbiber grau oder braun 2 50
10 m Futterpers in dunklen Mustern 2 75
10 m Rockbesatz, abgepaßt, schwarz 1 20
10 m „ „ „ bessere Qu. 1 50
10 m „ gute Qu. „ oder färbig . 1 80
10 m Futterlustre schwarz 3 20
10 m „ „ bessere Qual. . . 3 60
10 m „ „ oder färbig Ia Qu. 4 —
12 Blatt Watte abgepaßt, weiß 1 20
12 „ „ „ hell 1 60

12 St. Frottirlappen, weiß . . . . . — 40
12 „ „ größere . . . . . — 75
12 „ „ färbig geblumt . . . . . — 90
12 „ „ extragroße 1 20
12 „ Frottirhandschuhe, weiß oder färbig . . — 70
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
— 90 1 50 2 — 2 80

99. Wachstuchwaaren.

3 m Wachstuchstoff, schwarz, 120 cm breit . . 1 80
bess. Qual. gute Qual. beste Qual.
3 — 3 75 5 40

3 m Lederbarchent, holzfärbig od. carrirt, 85 cm 3 —
3 m „ „ „ „ 100 cm 3 60
3 m „ marmorirt, Ia Qual., 85 cm 3 60
3 m „ Ia „ 100 cm 4 20
3 m „ hellgemustert, beste „ 100 cm 4 80
2 St. „ Komodedecken abgepaßt 1 50
2 „ „ Tischdecken „ 2 25

100. Handtücher.

12 St. Gerstenkorn-Handtücher, weiß . . . . . 2 —
12 „ „ „ „ bess. Qual. 2 80
12 „ „ „ „ Ia „ 3 60
12 „ Handtücher, gestreift od. carrirt 2 50
12 „ „ „ „ Ia Qual. 3 20
12 „ „ geblümt, halbleinen 3 60
12 „ „ „ gute Qualität . . . 4 50
12 „ „ „ Ia „ . . . 5 40
12 „ „ „ rein leinen . . . . 6 —
12 „ „ „ gute Qualität . . . 7 50
12 „ „ „ beste „ . . . 8 50
12 „ „ altdeutsch, gestreift 3 60
12 „ „ „ Ia Qualität . 4 80
12 „ Küchenhandtücher, grau gemustert . . . 2 20
12 „ „ „ bess. Qual. 2 80
12 „ „ grau, altdeutsch gestreift . . 3 60
3 „ Paradehandtücher m. Bordüre u. Franzen 1 80
10 m Handtuchzeug, grau 1 25
10 m „ „ halbleinen . . . . 2 —
bess. Qual. gute Qual. Ia Qual.
2 40 3 — 3 50

10 m grau, altdeutsch gestreift, Ia Qualität . . 4 —
10 m Gerstenkornhandtuch, weiß . . . . . 3 —
10 m „ „ bessere Qualität 4 —
10 m Handtuchzeug, weiß gestreift oder carrirt 2 40
bess. Qual. gute Qual. beste Qual.
3 — 3 75 4 50

10 m Handtuchzeug, weiß, geblumt . . . . . 3 —
bessere Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
3 80 4 50 5 50 6 50

10 „ Handtuchzeug, weiß geblumt, mit altdeutschen Streifen 4 80
10 „ Handtuchzeug, roth oder blau karrirt . . 3 50
10 „ „ crême, altdeutsch gestreift 2 75

101. Tischtücher.

6 St. Tischtücher, karrirt, halbleinen, weiß . 4 50
6 „ „ „ „ größere 5 40
6 „ „ geblumt, „ 6 40
2 „ geblumt bessere gute Ia beste Qu.
2 50 3 50 4 50 5 50

2 „ Tischtücher, färbig, karrirt 2 25
2 „ „ „ „ größere . . 2 80
2 „ „ „ geblumt 2 80
2 „ „ „ „ größere . 4 —
2 „ Theedecken, weiß, m. färb. Bordüre 2 —
2 „ „ bess. Qu. „ „ } mit Franzen 2 50
1 „ „ Ia „ weiß, geblumt } 2 —
10 m Tischtuchzeug, 100 cm breit, weiß karrirt 7 50
10 „ „ 115 „ „ „ „ 9 —
10 „ „ 115 „ „ „ geblumt 11 —
10 „ „ 115 „ Ia Qu. „ „ 14 —
10 „ „ 130 „ beste „ „ „ 16 —
10 „ „ 130 „ weiß, bunt gestreift 8 50
10 „ „ 130 „ Ia Qu. „ „ 15 —
10 „ „ 120 „ färbig karrirt . . 7 50
10 „ „ 110 „ „ Ia Qu. 8 50
10 „ „ 110 „ „ geblumt . 12 —
10 „ „ 110 „ „ Ia Qu. 14 —

102. Servietten-, Gläser- u. Wischtücher.

12 St. Servietten, weiß karrirt, halbleinen . . 2 50
12 „ „ geblumt „ 2 80
12 „ „ gute Qu. „ „ 3 80
12 „ „ „ reinleinen . . 4 80
12 „ „ „ „ 6 —
12 „ „ beste Qu. „ „ 7 —
12 „ Gläser od. Bestecktücher, karr., halbleinen 1 —
50 cm 55 cm 60 cm 60 cm Ia Qu.
1 70 2 — 2 50 3 —

12 „ Gläsertücher, 60 cm, reinleinen . . . 3 75
12 „ „ 70 „ „ 4 75
12 „ Möbelwischtücher oder Staubtücher . . 1 25
12 „ „ 48 cm groß 1 75
12 „ „ 58 „ „ 2 25

103. Vorgezeichnete Stickereien.

2 St. Handtücher, vorgezeichnet, mit Franzen 1 —
2 „ „ „ breitere . . 1 30
2 „ „ „ m. Lochsaum 1 50
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
2 — 2 50 3 20

2 „ Theedecken, vorgezeichnet, 60 ctm groß 1 50
2 „ Tischdecken „ 85 „ „ 2 40
1 „ „ „ 95 „ „ 2 50
1 „ „ „ 130 „ „ 4 —
2 „ Tischläufer „ 1 20
2 „ „ „ bessere Qu. . 1 80
2 „ „ „ m. Lochsaum 2 40
2 „ „ extrafein „ „ 3 —
6 „ Deckchen, viereck, rund oder oval
ca. 18 ctm 22 ctm 26 ctm 30 ctm
— 25 — 50 1 — 1 50

3 „ ca. 35 ctm 40 ctm 45 ctm 50 ctm
— 90 1 30 1 50 1 80

2 „ Handtücher, fertig, gestickt 1 60
2 „ „ „ größere . . 2 —
2 „ „ „ mit Lochsaum 2 50
2 „ „ „ Ia Qual . . 3 20
1 „ „ „ extrafein . . 2 25

104. Stramin stickereien und Zubehör.

5 m Stramin zum Sticken, weiß . . . . . 2 —
5 „ „ „ blau 2 50
1 Paar Straminschuhe, gestickt, zum Ausfüllen — 50
fein mittelfein ganz fein extrafein
— 75 1 — 1 30 1 75

1 St. Hausegen mit Inschrift zum Sticken . — 60
fein mittelfein ganz fein extrafein

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 52. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 2. April 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1898 im Landwehrbezirk Hall.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß einzelne Kontrollorte erstmals verlegt worden sind.

In Murrhardt im Klosterhof am Samstag den 16. April, vormittags 8 Uhr

für Murrhardt, Althütte, Fornsbach.

In Sulzbach in der Nähe des Bahnhofs am Samstag den 16. April, nachmittags 2 Uhr

für Sulzbach, Jux, Oppenweiler, Reichenberg, Spiegelberg.

In Backnang in der Turnhalle am Montag den 18. April, vormittags 8 Uhr

für Backnang. Hierbei haben zu erscheinen:

Die Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots der Infanterie und Kavallerie, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Infanterie und Kavallerie.

In Backnang in der Turnhalle am Montag den 18. April, nachmittags 2 Uhr

für Backnang. Hierbei haben zu erscheinen:

Sämtliche **übrigen** Waffengattungen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (ausschließlich Infanterie und Kavallerie), sowie sämtliche Ersatzreservisten aller Waffengattungen.

In Backnang in der Turnhalle am Dienstag den 19. April, vormittags 8 Uhr

für Großaspach, Heiningen, Maubach, Rietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Waldrems.

In Unterweißach beim Rathaus am Dienstag den 19. April, nachmittags 2 Uhr

für Unterweißach, Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heutensbach, Lippoldsweiler, Oberbrüden, Oberweißach, Unterbrüden, Sechselberg.

In Mainhardt auf dem Kirchplatz am Donnerstag den 21. April, nachmittags 3 Uhr

für Grab, Großerlach, Neufürstenhütte.

Es haben zu erscheinen:

a) Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.

b) Sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden Entlassenen, und sämtliche Ersatzreservisten.

Besondere Gestellungsbefehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Die Reservisten der Jahresklasse 1890, die Landwehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1885, sowie die im Jahre 1865 geborenen Ersatzreservisten haben sofort der Kontrollstelle ihre Militärpapiere einzusenden. Die Jahresklassen sind auf dem Deckel der Militärpässe und Ersatzreservepässe angegeben.

Die Militärpapiere (Militär- bezw. Ersatzreservepaß und Führungszeugnis) sind von allen übrigen Mannschaften mitzubringen.

Fehlen bei den Kontrollversammlungen wird **nur mit Arrest** und nicht mit Geld bestraft. (s. Bestimmungen im Militärpaß Ziffer 14.)

Sämtliche Mannschaften haben wegen etwaiger Vornahme von Fußmessungen mit rein gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Kontrollversammlungen durch öffentliches Ausrufen oder auf sonst geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Comburg, den 28. März 1898. Königl. Bezirkskommando Hall.

Den Schultheißenämtern

gehen die Losungsscheine der Militärpflichtigen der Altersklassen 1876, 1877 und 1878 mit dem Auftrag zu, dieselben den betreffenden Mannschaften nach **vorausgegangener Ergänzung der Stammrollen** auszufolgen und Empfangsbescheinigung hierüber anher einzusenden.

Backnang, den 2. April 1898. K. Oberamt. Preuner, AV.

Murrhardt, Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubigerauftruf.

Ansprüche an den Nachlaß des **Heinrich Gauger**, Wirts und Gemeinderats hier, sind — soweit dies noch nicht geschehen — bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei der demnächst stattfindenden Teilung

binnen 8 Tagen

hieher anzumelden.

Murrhardt, 1. April 1898. K. Amtsnotariat. Gaupp.

Der Unterzeichnete hat sich

in Heilbronn als Rechtsanwalt

niedergelassen. Sein Bureau befindet sich **Kaiserstraße 34/36** (neben der Kilianskirche) eine Treppe hoch. **Telephonruf Nr. 465.**

(M.) **Dr. jur. Gumbel.**

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Original-Verleger-Preisen

J. Rath, Buchhandlung beim Engel.

☞ Alte noch brauchbare Schulbücher werden an Zahlung angenommen.

Backnang.

Eine Partie

Herren- und Knaben-Anzüge

werden, um damit vollständig zu räumen, **zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.**

J. Haag beim Stern.

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck (Württbg.)

Höhere Handelsschule. Gegründet 1862.

Die neuen Kurse beginnen am **15. April** u. **1. Mai.** Aufnahme finden:

1) **Junge Leute**, welche sich auf eine **kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten**, oder solche, welche **nach Absolvierung einer Lehre** sich in den **Comptoirarbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch)** und in der **Stenographie** gründlich ausbilden wollen.

2) **Gewerbetreibende jeder Branche**, welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufmännische Bildung zu erlangen wünschen.

3) **Präparanden** für das Einjähr.-Freiwill.-Examen, für Post- und Eisenbahndienst.

Die Lehrer für den **Sprachunterricht** sind teils geborene **Ausländer**, teils im **Auslande ausgebildet.**

Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause, bei guter Ueberwachung.

Mäßige Preise. Evangelische und katholische Kirche am Platze.

Für passende Stellen wird stets gesorgt.

Referenzen und Prospekte durch den

M. Direktor **Louis Rheimer.**

Backnang.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich die von meinem Schwager **Gottlob Ergezinger** seither betriebene

Bäckerei

übernommen und am nächsten **Sonntag den 3. April** eröffnen werde. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werten Kunden und Abnehmer mit nur **guter und schmackhafter Ware** zu bedienen und bitte ich, das bisher meinem Schwager geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

Gotthilf Wilhelm.

NB. Bemerke hiermit, daß ich neben meiner Bäckerei auch

Feinbäckerei

betreibe. — **Kundenbrot** zum Backen wird jeden Tag angenommen.

Günstige Kaufgelegenheit.

Nur von Montag den 4. April bis Donnerstag den 7. April **einige Hundert Paar** durch Wasser leicht beschädigte

Schuhwaren

in schwarz & farbigen Ledersorten verkauft sehr billig

Gustav Stelzer.

W. Beckert, Unterweissach

empfiehlt für **Frühjahr** sein mit der größten Auswahl ausgestattetes Lager in

Herren- und Damenkleiderstoffen

Hosenzeug, Kleiderzeuge, Blaudruck
Baumwollflanelle,
Bettbarchent, Drill, Cölsch,
Satin Augusta, Zitz, Cretonne, weißen u. farbigen Damast, Tisch- & Handtuchzeug
Baumwolltücher & Halbleinen
einfach und doppelbreit,
sowie **Bettfedern**
roh, gebleichte und farbige Webgarne, zwei und dreifach gezwirnte Hosengarne
in nur guten Qualitäten und billigsten Preisen.

Ausverkauf.

Wegen baulicher Veränderung meines Magazins empfehle ich mein großes

Lager in Holz- & Polster-Möbeln, Spiegeln, Holz- & Handkoffern, ganzen Aussteuern

billig. **D. Ruppmann.**

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzüglich anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- u. Vorfallbinden.
In **Backnang** am **Mittwoch den 6. April** 8—12 Uhr im **Löwen** werden Bestellungen entgegengenommen.

L. Vogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

MAGGI erhöht den Wohlgeschmack jeder Suppe und verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Originalfläschchen von 35 Pf. an bei

Julius Seeger, vorm. **L. Kübler,** Conditor.

Großaspach.

4 tüchtige

Maurer

können sofort eintreten bei gutbezahltem Stundenlohn.

Lukas Gläser jr., Bauunternehmer.

Großaspach.

Schreiner-Gesuch.

Ein Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

Chr. Mildenberger, Schreiner.

Ein kräftiger, zuverlässiger

Knecht,

der mit Pferden und Vieh umzugehen versteht, findet sofort in einer Kunstmühle eine gute Stelle.
Näheres zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger, solider

Möbelschreiner

findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung nach auswärts.
Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Bruchsal.

4 Schreiner

auf fournierte Möbel gegen hohen Lohn auf Ostern oder gleich gesucht. Verheiratete bevorzugt. Anmeldung schriftlich erwünscht bei

Carl Lampert, Möbelfabrik.

Hertmannsweiler bei Winnenden.

2 tüchtige

Maurer

finden sofort Beschäftigung bei

G. Bauder, Maurermeister.

Leonberg. Schuhniederlage.
Alleinverkauf für Backnang empfiehlt ihr großes gut sortiertes Lage zu geneigter Abnahme billigst.
Robert Eisenmann, Schuhmacher, Kesselgasse beim Kronprinzen.

Verkaufe von heute ab

Mohn- und Sesamkuchen

um 50 Pf. billiger wie seither.

J. Kübler.

Hohen und dreiblättrigen

Kleesamen,

Königsberger Wicken Hanfsamen und Senfsamen
empfiehlt in guter keimfähiger Ware

J. Kübler.

Hohnweiler.

Am **7. April** d. J. (Gründonnerstag) **von vormittags 9 Uhr an** findet im Hause der **Jak. Schneiders** Witwe hier eine

Fahrnisversteigerung

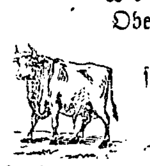
statt, wobei vorkommt;
Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, 1 Webstuhl samt Geschirr, 1 Wagen und allerlei Hausrat.

Heiningen. Ein fehlerfreies

Pferd

unter drei die Wahl, verkauft weil überzählig **Fried. Unger.**

Weiler zum Stein Oberamts Marbach.



Einen rittfähigen, hellgelbscheck. **Simmenthaler**

Farren,

sowie ein schwarzes

Mutterschaf

mit **Lamm** setzt dem Verkauf aus Schultheiß **Pfahler.**

Germannsweilerhof.

Eine 34 Wochen trächtige

Kalbel,

von staatlich prämierten Eltern abstammend, setzt, weil überzählig, dem Verkauf aus **Fr. Kühnle.**

Murrhardt.

Ein 11 Wochen trächtiges

Mutter-schwein

(Yorkshire Rasse) hat zu verkaufen **H. Kugler** z. Rümelinsmühle.

---

2 gute

Geisen

samt Jungen sind zu verkaufen. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Mittelbrüden. Einen fetten

Haushammel

hat zu verkaufen **Gottlieb Jung.**

Sulzbach.

Ca. 25 Zentner

Heu & Oehmd,

meistenteils **Hoh-Kleeheu,** gut eingebracht, hat zu verkaufen **Chr. Fritz,** Sattler.

In ein Herrschaftshaus hier wird eine

Köchin

zu baldigem Eintritt bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei Frau **Scheck.**

Einige Mädchen

von 16—20 Jahren sucht Frau **Scheck.**

Backnang.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Bertha

nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Sonntag mittag 3 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bitten
August Müller mit Familie.

Backnang.

Traueranzeige.

Schmerzerfüllt geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter

Wilhelmine Wahl,
geb. Brändle

heute nach längerem Leiden sanft verschieden ist.
Man bittet dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Im Namen der Hinterbliebenen die trauernde Tochter:
Emilie Wahl.
Beerdigung Montag den 4. April, nachmittags 3 Uhr.
Den 1. April 1898.

Das Beste — Wirksamste
gegen **Küchenkäfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten** etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und 4 ℳ
Thurmelin-Spritzen hiezu à 35 ₰ oder 50 ₰, **die einzig praktischen,** mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin" in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
„**Thurmelin**" ist stets vorräthig in **Backnang** bei **A. Roser,** obere Apotheke, **Emil Reuther,** in **Sulzbach** bei Apoth. **Kaminsky.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Gerbergeselle,

mit der Bachelederfabrikation vertraut, findet als **Vorarbeiter** dauernde Stellung.

Mich. Schleck, Lederfabrik, **Homburg** (Pfalz).

Arbeiter-Gesuch.

Ein tüchtiger **Arbeiter** kann sofort oder nach Ostern eintreten bei

Gg. Vogel, Kleidermacher.

Ein wohlerzogener

Junge,

der die Bäckerei erlernen will, kann eintreten bei Bäcker **Philipp.**

In meiner **Bäckerei** findet ein braver Junge Stelle. Demselben ist Gelegenheit geboten, die Conditorei zu erlernen.

Chr. Wieland, Waiblingen.

Ein solider

Lohknecht

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Wo? sagt **Karl Fichtner.**

Backnang.

Nächsten **Dienstag und Mittwoch** gibts **weißen und schwarzen**

Kalk

und gutgebrannte Dachplatten bei **Jak. Schad,** Ziegler.

Neueste Nachrichten.

Friedrichsruh, 2. April. Bismarck nahm gestern abend an der Festtafel teil, wobei 22 Gedecke aufgelegt waren. Nachdem der Fürst die eingelaufenen Geschenke in Augenschein genommen hatte, nahm er den vom Kaiser ihm geschenkten Stock mit goldener Krücke sofort [illegible] Graf Henckel von Donnersmarck den Fürsten hochleben ließ. Der Fürst befand sich in guter Stimmung.

Washington, 2. April. Sofort nach dem Ministerrat gab die Regierung die gestrige Depesche Woodfords bekannt, die besagt, daß Blanco die Forderung betreffend die Reconcentrados der westlichen Provinzen aufhob. [illegible] wieder aufnehmen könne. Spanien nahm die Hilfe der Unionsstaaten zur Unterstützung der Notleidenden an; die Vorschläge und Maßnahmen zur Erreichung eines ehrenhaften Friedens werde es dem kubanischen Parlamente anvertrauen. Spanien verhindere die Einstellung der Feindseligkeiten nicht, wenn die Aufständischen General Blanco darum ersuchen. Mac Kinley wird [illegible] Der Senat vertagte sich bis Montag, vorher werde die Botschaft nicht erwartet.

Unterweißach.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

Pferdezahnmais Eckendorfer Runkeln
sowie alle Sorten

Gartensamen

empfiehlt in keimfähiger Ware

W. Beckert.

Die

Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Rill's allein echte **Spitzwegerich-Brust-Bonbons**

in Paketen à 10, 20 und 40 Pf., **Carl Rill's Brustsaft** in Flaschen zu 50 u. 100 Pf. Bestes Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur ächt zu haben in **Backnang** bei **A. Roser,** obere Apotheke, **G. Grün, G. Brod,** in **Großaspach** bei **J. Erb.** H.

Eine freundliche

Wohnung

von 3—4 Zimmer hat bis 1. Juli zu vermieten **J. Strecker** z. altdeutschen Weinstube.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut u. einen rosigen jugendfrischen Teint?
Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler**

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden vorzüglich gegen **Sommersprossen** sowie **wohlthätig** und **verschönernd** auf die **Haut** wirkend. à St. 50 Pf. bei
Apotheker **Roser,** obere Apotheke.

Anerkannt beste Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Ueberall zu haben! H.

Ein freundliches

Zimmer

mit Kochofen und Bühnenraum ist bis 1. Mai zu vermieten
Karlsstraße 23.
Ebendaselbst ist ein schön erhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Die Ausstellung der Sammlungen

von Mittelschullehrer **Geyer**
im Engelsaale
wird am morgigen **Sonntag, nachmittags von 3—7 Uhr jedermann unentgeltlich** zugänglich sein.

Keuch- und Krampf-husten,

sowie **chronisch. Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.**
Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pf. sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Conradt** u. Apoth. **Roser.**

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc. gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund **worden bin.**

F. Koch, K. Förster a. D., **Pömbsen,** Post Nieheim in Westfalen.

Eine Wohnung

samt Zubehör hat bis 1. Mai zu vermieten **J. Kübler,** Gartenstr.

Einen noch wenig gebrauchten

Kinderwagen

hat zu verkaufen

Gustav Breuninger, Wilhelmsstr. 28.

Photographie.

Jeden Tag durch **C. Schorr,** Photograph.

Von heute an und über die Osterfeiertage ist hochfeines

Bockbier

im Ausschank. **J. Strecker** z. altdeutschen Weinstube.

Unterweißach.

Sonntag

Bock-Essen

wozu freundlich einladet **Wilh. Kübler** z. Rose.

Gewerbeverein

Backnang.

Montag den 4. April, abends 8 Uhr bei

Kinzer.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Der Ausschuß.

Visiten-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Vom Landtag.

195. Sitzung. 1. April. Beratung betr. Aenderungen des Landtagswahlgesetzes. Diese beziehen sich nach Art. 4 auf die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Wählerlisten, dann schreibt Art. 13 vor, daß die gleichzeitige Vornahme der Wahl in allen Gemeinden am 30. Tage nach dem Wahlausschreiben zu geschehen hat. Die Abstimmungszeit wird bis 7 Uhr abends verlängert. Kloß (Soz.) zieht hiebei seinen Antrag, die Wahlen auf den Sonntag zu verlegen, zurück, da derselbe keinen Erfolg zu hoffen hat. In Art. 14 beantragt die Kommission, dem 1. Absatz folgenden Passus anzufügen: Um 7 Uhr erklärt der Wahlvorsteher, daß nur noch diejenigen zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche bereits im Wahllokal anwesend sind. Derselbe wird angenommen. Art. 14 enthält die gesetzlichen Normen für die Art und Weise der Abstimmung und schlägt die Wiedereinführung der Wahlcouverts und in Verbindung damit die Schaffung eines Isolierraumes vor, wird ohne Debatte angenommen, ebenso Art. 18, der die Gründe enthält, aus welchen die Stimmzettel als ungültig bezeichnet werden. Neu ist dabei, daß solche ungültig sein sollen, welche sich nicht in amtlich gestempelten Umschlägen befindem. Art. 18a bestimmt als neue Verordnung, daß im Wahllokal Stimmzettel nicht verteilt oder aufgelegt werden dürfen, wird angenommen. Als Art. 19 beantragt die Kommission folgende Bestimmung einzuschalten: Wenn die Ausübung des Wahlrechts einem Wähler neben der Erfüllung seiner Arbeiten oder Dienstpflicht unmöglich ist, muß demselben zum Wählen die nötige Zeit frei gegeben werden. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn ihrer Ausführung betriebstechnische Hindernisse entgegenstehen. Dieser Artikel wird nach längerer Beratung abgewiesen. —

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

):(**Backnang,** 1. April. **Zur Bismarckfeier.** Prächtig war der Anblick des von Gärtner Daudistel so schön mit Tannenreis und Fahnen ausgeschmückten Engelsaales, insbesondere erfreute die herrliche Pflanzengruppe mit der Büste unseres Helden in der Mitte die Herzen aller Bismarckverehrer. Langsam aber stetig füllte sich der Saal, bis er zuletzt vollständig besetzt war. Nach einem schneidig gespielten Begrüßungsmarsch eröffnete Herr Stadtschultheiß Gock die Versammlung, indem er den Anwesenden für ihr Erscheinen dankte und seiner großen Freude darüber Ausdruck verlieh, daß der gefüllte Saal beweise, daß gottlob auch in Backnang das Gefühl der Dankbarkeit gegen den Einiger Deutschlands noch nicht erloschen sei, sondern ungeschwächt fortbestehe. Hierauf hielt Herr Dekan Dr. Köstlin die Festrede. (Dieselbe wird in nächster Nummer erscheinen). Langanhaltender brausender Beifall lohnte den Redner für seinen Vortrag, welcher sowohl durch Sachlichkeit als auch durch einen die Gemüter erwärmenden Patriotismus sich auszeichnete. Als zweiter Redner trat Herr Fabrikant Eisenwein auf den Plan; sein Toast galt dem deutschen Vaterland, sowie Kaiser und König. Der Redner geißelte das Benehmen der Demokratie, welche wohl wie letzthin in Frankfurt in hochtönenden Reden sich als patriotische Partei aufführe, dagegen im Reichstage gegen die Flottenvorlage stimme, ja sogar diejenigen verhöhne, welche den Geburtstag Bismarcks, des Gründers des Deutschen Reichs, feiern. Weil wir, fuhr Redner fort, die Ausgeburten der Freiheit bekämpfen, weil wir treu zu Kaiser und Reich und zu unserem Bismarck halten, werden wir von den politischen Gegnern als unfreie, knechtischgesinnte Männer verzollt, aber das soll uns nicht von unserem Ziele abbringen, im Gegenteil wir wollen den heutigen Geburtstag unseres Nationalhelden dazu benützen, daß wir aufs neue geloben, treu und einig zu sein, treu dem deutschen Vaterlande und treu dem Kaiser und König. Stürmischer Beifall wurde dem Redner zu teil für sein offenes Manneswort. Der dritte Redner, Herr Mittelschullehrer Geyer, gedachte des Heeres und der Flotte, indem er hervorhob, daß der einköpfige preußische Adler doch besser und stärker sei, als der frühere zweiköpfige österreichische Adler und daß eigentlich erst jetzt durch eine starke Flotte dem Adler die Schwungfedern wachsen, daß er in die Ferne fliegen kann, und daß die fremden Mächte sei es Haiti oder China in sehr kurzer Zeit die deutsche Sprache verstehen. Auch der dritte Redner erntete reichen Beifall. Sehr viel zur Verschönerung des Abends trug der Liederkranz bei durch seine prächtigen Lieder, deshalb brachte auch der Vorsitzende den Sängern den wohlverdienten Dank der Versammlung dar. Nachdem noch den Veranstaltern des Festes, insbesondere dem Herrn Gottlieb Häuser für ihre Mühe gedankt worden war, schloß Herr Stadtschultheiß Gock die Versammlung mit dem Wunsche, daß es uns vergönnt sein möge, nächstes Jahr den Geburtstag unseres Bismarck wieder feiern zu dürfen. Möge dieser Wunsch in Erfüllung gehen!

— Diesem Bericht ist noch anzufügen, daß von der Festversammlung ein Glückwunschtelegramm nach Friedrichsruhe abging.

* **Backnang,** 2. April. Die ganz interessanten Sammlungen des Herrn Mittelschullehrer Geyer, die heute aus Anlaß eines Vortrags im Saale z. „Engel" ausgestellt werden, können auch am Sonntag noch besichtigt werden, worauf wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen.

— Heute, am 2. April, tritt schon das Aprilwetter in sein Recht, denn lustig wirbeln die Schneeflocken auf das Gefilde und machen dem Frühling, wohl nicht zu unserem Schaden, sein Recht streitig.

* Vom 1. April an lauft in dem um 7.25 Uhr vormittags in Stuttgart abfahrenden Schnellzug, der von diesem Tag an bis nach Karlsbad und Prag fortgesetzt wird, sowie in dem von da um 8.48 abends in Stuttgart (über Backnang) eintreffenden Schnellzug wieder ein Speisewagen.

* **Schwurgericht Heilbronn,** 1. April. Vorgestern und gestern kam die Strafsache gegen 1) den 44jähr. verheirateten Bäckermeister Gottl. Haag von Althütte, 2) dessen 36jähr. Ehefrau Karoline, 3) den 22jähr. verh. Fuhrmann Johs. Jakob und 4) die 28jährige Ehefrau Chr. Heinle, sämtliche von Althütte, wegen Beihilfe zum betrüglichen Bankerott zur Verhandlung. Verteidiger waren die Rechtsanwälte Schloß, Köstlin und Spröhnle, Vertreter der Anklage Staatsanwalt Römer. Haag betrieb in Althütte eine Bäckerei, die sich aber nicht rentierte, und so geriet er bald in mißliche Verhältnisse. Einige Gläubiger fingen nun an, zu drängen; um sie zu befriedigen, verkaufte er nach und nach den größten Teil seiner Fahrnis und behielt von dem Erlös stets etwas für sich. Auch schaffte er, da er den Konkurs und damit die Not wohl kommen sah, Sachen bei Seite in der Meinung, daß ihm ein Recht hiezu zustehe. Das Gericht legte dies jedoch als ein Vergehen und betrügerischen Bankerotts aus und verurteilte Haag zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft, während die wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen Mitangeklagten freigesprochen wurden.

s **Heilbronn,** 1. April. Aus einer Uebersicht über die Verteilung des Gemeindeschadens auf die einzelnen Geschäftszweige, Berufsklassen und Korporationen geht die interessante und überraschende Thatsache hervor, daß der gesamte Weingärtnerstand nur mit 3,18 %, das sind von 430 000 Mk. 13 700 Mk., beteiligt ist bei 514 Steuerpflichtigen. Die Großbetriebe (124) bringen 38,80 % und die Handesgeschäfte (792) 33,73 % auf, der gesamte Handel, das Gewerbe und die Industrie zus. fast 90 %, ein Zeichen, daß diese Betriebe hier durchaus eine dominierende Stellung einnehmen.

Tübingen, 1. April. Zu den beiden Aussichtstürmen auf dem Oesterberg und dem Bußberg gesellt sich nun auch der dritte in nördlicher Richtung, auf dem Steinenberg, einem der schönsten Punkte der Umgebung. Dank der unermüdlichen Thätigkeit unseres Verschönerungsvereins gelangt auch dieses Projekt noch dieses Frühjahr zur Ausführung. Der Besucher wird eine seltene Fernsicht genießen.

c. **Münsingen.** Zu welch sonderbaren Maßnahmen die Molkereien hie und da greifen müssen, um den Betrieb zu erhalten, beweist das Beispiel unseres Bezirksorts Ennabeuren. Nach Beschluß einer vorausgegangenen Versammlung von Interessenten wurde dort durch die Ortsschelle bekannt gemacht: Jedes Mitglied, welches Milch an Private abgiebt wird mit 5, im Wiederholungsfalle mit 10 M. bestraft. In hygienischer Beziehung kann eine derartige Maßregel nur nachteilig wirken; die Volksernährung leidet darunter.

Berlin, 31. März. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses sprach dem Fürsten Bismarck in alter Verehrung die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag aus.

* **Der deutsche Reichstag** hat gestern die dritte Lesung des Etats glücklich zu Ende geführt und ist in die Osterferien eingetreten, welche bis 26. April dauern sollen.

* Im Reichstags-Gebäude waren in diesen Tagen unter dem Vorsitz des Präsidenten eine Reihe Abgeordneter aller Parteien außer den Sozialdemokraten versammelt, um über die **Errichtung eines Moltke-Denkmals in Berlin** zu beraten. Die Anregung wurde freudig begrüßt, und es wurde für erwünscht erklärt, bis zum 26. Oktober 1900 den Grundstein zu legen. Ein Komite wurde zur Verbreitung der Sammlungen gebildet.

* Der „Reichsanz." schreibt: Infolge einer Verordnung des Reichskanzlers wird für den neudeutschen Besitz in China im amtlichen Verkehr die Schreibweise **Kiautschou** (nicht au) und für die im Gouvernement Kiautschou belegene Post- und Telegraphen-Anstalt die Schreibweise **Tsintau** angewandt werden.

* Unsere **braven Marinesoldaten in Kiautschou** haben wieder einmal den Verlust eines Kameraden zu beklagen, der infolge eines bedauerlichen Unglücksfalls sein Leben eingebüßt hat. Der Seesoldat Paul Schulz aus Schermeisel wurde nämlich durch die Entladung

des Gewehrs eines Kameraden, der sich in seiner Nähe befand, getötet.

Kiel, 1. April. Heute sind in Dienst gestellt worden: Kreuzer „Schwalbe“ in Kiel behufs Entsendung nach Ostafrika, Panzerkanonenboot „Natter“ in Danzig, Schulschiff „Sofie“ in Wilhelmshaven zur Ausbildung von Schiffsjungen, Vermessungsschiff „Albatroß“ in Wilhelmshaven für Vermessungsarbeiten an den deutschen Seeküsten.

Hamburg, 1. April. Nach einer Meldung des Hamburger Korrespondenten ist Generaloberst der Kavallerie, General v. Waldersee an Stelle des Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal zum Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. April. Der „Polit. Korresp.“ zufolge ergab der bisherige Meinungsaustausch zwischen den Mächten über die in allgemeiner Weise erfolgte spanische Anregung einer Intervention der Mächte, daß ein Versuch des Eingreifens der europäischen Regierungen größere Schwierigkeiten darbieten würde, wegen der Gefahr der Verletzung der Empfindlichkeit der Amerikaner und der Steigerung der dortigen Erregung.

* Im **österreichischen Abgeordnetenhause** dauern die Erörterungen über die Erklärung des österreichischen Ministerpräsidenten Graf Thun zur Zeit fort. Die Schönerer-Gruppe hat die deutsche Gemeinbürgschaft aufgekündigt. Einig sind alle Deutschen in der Verwerfung der Badenischen Sprachen-Verordnungen und Sprachen-Verordnungen überhaupt. Die Sprachenfrage soll durch Gesetz geordnet werden. Ueber die Frage, wie das Gesetz gestaltet werden soll, gehen freilich die Meinungen weit auseinander.

Spanien.

* **Madrid.** Der Ertrag der Vorstellung im k. Theater zum Ankaufe eines Kriegsschiffes dürfte ein bedeutender sein. Die Königin-Regentin bezahlte für eine Loge 150 000 Francs. Ein Fauteuil wurde mit 150 000 Frcs. und ein anderer mit 100 000 Frcs. bezahlt. Die Bank von Spanien zeichnete 500 000 Frcs.

Großbritannien.

London, 1. April. Die Arbeiter von beinahe 40 Kohlengruben in Süd-Wales haben heute die Arbeit niedergelegt aus Unzufriedenheit über die „gleitende Lohn-Skala“. Bis jetzt wurde in etwa 50 Gruben noch gearbeitet. Doch befürchtet man, daß der Ausstand beträchtlich größeren Umfang annehmen wird. Im ganzen Bezirk herrscht große Erregung. Die Zahl der Ausständigen beläuft sich bereits auf viele Tausende.

Nordamerika.

New-York, 1. April. Eine Washingtoner Depesche des World von heute früh 2 Uhr enthält den angeblichen Inhalt der Antwort Spaniens, wonach die Vorschläge Mac Kinleys weder acceptiert noch abgelehnt wurden. Dagegen machte die spanische Regierung geltend, daß es Spanien erlaubt sein müsse, selbst Maßnahmen vorzuschlagen, die bezüglich des eigenen Gebietes zu treffen seien.

Australien.

* **Die socialistischen Ackerbau-Ansiedelungen in Süd-Australien** sind nach dem Bericht des Mitgliedes des Ministeriums für Neu-Südwales, Mr. J. Garrab, in einem elenden Zustande und durchaus nicht geeignet, die Richtigkeit der socialistischen Theorien zu beweisen. Der Bericht wurde auf Grund einer Inspektionsreise verfaßt und bietet demnach thatsächliches Material. Zunächst wird betont, daß die Ansiedler mit größtem Eifer und erfüllt von dem Streben nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit die Sache in Angriff genommen hätten, daß aber die Ansiedelung trotzdem nicht vorwärts zu bringen gewesen sei. Erst als man die socialistischen Theorien aufgegeben und vor allem das Privat-Eigentum an Grund und Boden eingeführt habe, seien die Bemühungen der Ansiedler einigermaßen belohnt worden. Eine originelle Beleuchtung erhält die socialistische Staatsform durch einen besonders mitgeteilten Fall in der Ansiedelung „Holder“. Unter den Genossen dieser Ansiedelung waren einige Mustergiltige, die der Arbeit nicht sonderlich zugethan waren. Die fleißigern Genossen weigerten sich nun nach einiger Zeit, „die Faulen auf ihrem Rücken mitzuschleppen.“ — Wenn diese Weigerung auch schon im Widerspruch mit den socialistischen Theorien steht, so wird sie doch noch durch einen andern Fall übertroffen. Die Nahrungsmittel wurden natürlich rationsweise verteilt. Dieser Modus gefiel den Unverheirateten aber nicht, da sie nur je eine Ration erhielten, während den verheirateten Genossen für jedes Familienmitglied eine Ration verabfolgt wurde, sie wurden rebellisch. Diese „ungleiche Verteilung“ der Nahrungsmittel bezeichneten die Unverheirateten als „unsocialistisch“ und schieden schließlich aus, um eine neue Ansiedlung zu begründen, die aber ebenso kläglich endete. Darnach scheint auch dieser praktische Versuch, die Richtigkeit der socialistischen Theorie zu beweisen, wie so mancher seiner Vorgänger, gescheitert zu sein.

Verschiedenes.

c **Mehrstetten.** „Alter schützt vor Thorheit nicht!“ Die Wahrheit dieses Satzes mußte wohl zu seinem Schaden dieser Tage ein Geschäftsreisender, dessen Persönlichkeit festgestellt ist, an sich selbst erfahren. Bei der herrschenden trockenen Witterung hat nämlich derselbe „weil es so nett sei, wenn es so praßle“ an verschiedenen Stellen in dem sog. Buchthal das dürre Gras und Wachholderbüsche angezündet. Auf einmal ging das Feuer weiter als er vermutete, und es drohte ein größerer Waldbrand zu werden. Zufällig in der Nähe arbeitende Leute kamen ihm, der sich selbst lebhaft bemühte, das Feuer zu löschen, zu Hilfe. Als jedoch das Feuer immer weiter um sich griff, ließ er alles im Stich und floh davon. Ungefähr 1 Morgen Wald ist abgebrannt. Das dürfte ein teures Zündeln abgeben.

* **Zur Verwendung von Brieftauben.** Die in wenigen Wochen unter Leitung des Professors Nathorst nach Ostspitzbergen gehende schwedische Polarexpedition wird eine Anzahl Brieftauben mitnehmen, um damit eine Taubenpost zwischen dem Expeditionsschiff und den Mitgliedern der Expedition, die Schlitten- oder sonstige Reisen unternehmen, zu unterhalten. Auch Andrée hatte zahlreiche Brieftauben mitgenommen, die aber bis auf eine einzige ihren Beruf verfehlt hatten, was indessen nicht verwundern kann. Ob die Tauben beim Ausruhen auf Eisblöcken erfroren oder wieder zum Luftballon zurückgekehrt sind, ist nicht bekannt. Prof. Nathorst hat eine Anzahl Brieftauben zu dem etwas nördlich von Hammerfest, Norwegen, belegenen Leuchtturm Fruholm, dem nördlichsten der Welt, bringen lassen, um sie durch den dortigen Aufseher trainieren zu lassen, soweit dies in den kurzen Zeit möglich ist. Höchstwahrscheinlich wird man aber in den Polargebieten nur mit solchen Tauben Erfolg haben, die im Norden geboren sind und sich völlig den klimatischen Verhältnissen angepaßt haben. In der That will Prof. Nathorst auch die Anregung zur Errichtung einer dauernden Brieftaubenstation im nördlichsten Norwegen geben. Als Station ist die einige Kilometer von Fruholm liegende Insel Ingö in Aussicht genommen, und diese Brieftaubenstation würde sicher für die zahlreichen norwegischen Walfischfänger und Eismeerschiffer, wie auch für Polarexpeditionen von großem Nutzen sein.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Heilbronn, 30. März. Viehmarkt. Der Markt war befahren mit etwa 1030 Stück, worunter ca. 250 Ochsen und Stiere, 380 Kühe und 400 Stück Jungvieh. Der Handel ging anfangs ziemlich lebhaft, später gingen die Preise etwas zurück. Zugochsen schwerer und bester Qualität waren gesucht. Bezahlt wurde für Schlachtvieh per 50 Kilo lebend Gewicht: junge fleischige Ochsen 32.—33 M., junge mäßig gemästete Ochsen 30 Mark, gering genährte Ochsen 27—29 M., ältere ausgemästete Kühe 26—28 M., mäßig genährte Kühe und Kalbinnen 23—24 M.; für Arbeitsvieh: Zugochsen mittlerer Qualität 31—32 M., Zugochsen leichterer Qualität 30—31 M.; für Zuchtvieh: Jungvieh, Stiere und Kalbinnen, 2—3jährig, 29—31 M., Jungvieh, Stiere und Kalbinnen, 1—2jährig, 28—30 M. — Dem Schweinemarkt waren zugeführt etwa 300 Milch- und 180 Stück Trieb- und Läuferschweine; der Handel ging anfangs flott zu guten Preisen, gegen Schluß etwas flauer. Erstere kosteten 20—36 M., letztere 40—90 M. das Paar.

Stuttgart, 31. März. Die ruhige Auffassung der politischen Lage und die damit verbundene, allgemeine Kursaufbesserung an der New-Yorker Börse hat auch auf die europäischen Gelbbörsen günstig eingewirkt, so daß wenigstens leitende Spekulationswerte Kursaufbesserungen zu verzeichnen haben. Freilich lauten die Nachrichten aus Amerika am Schluß der Berichtswoche wieder etwas schwächer kriegerischer, wehalb auch an der New-Yorker Börse neuerdings eine Ermattung bemerkbar wird. Aber daß es wirklich zu einem spanisch-amerikanischen Krieg kommen werde, glaubt man an den europäischen Börsen immer noch nicht. 3% Reichsanleihe gewann 1/4 %, fremde Renten waren größtenteils unverändert. Der Privatdisk. stieg in Berlin von 2 5/8 auf 2 3/4 %.

Auf den Getreidemärkten herrschte eine geteilte Tendenz. Während in Wien immer noch die Stimmung fest ist, sind die New-Yorker Preise unter dem Einfluß der allgemein gedrückten Stimmung wesentlich zurückgegangen. Weizen per Frühjahr stieg in Wien von fl. 12.27 auf fl. 12.46, Hafer per Frühjahr von fl. 6.96 auf fl. 6.99. Dagegen fiel Weizen in New-York per März von 103 auf 98 1/2, per Mai von 100 auf 98 1/8, per Juni von 86 7/8 auf 85 1/4.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 31. März 1898.

	höchst.	mittel.	niederst.	gefall.	geftieg.
Kernen M	19.90	—.—	10.70.	—	— Pf.
Dinkel M	7.70	7.60	7.50	—	— Pf.
Haber „	8.—	7.80	7.25	—	— Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 75 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf., Ackerbohnen 2 M. 60 Pf. Erbsen M. — Pf., Linsen 4 M. — Pf., Welschkorn 2 M. 65 Pf., Kartoffel 1 M. 70 Pf.

Gestorben:

den 1. April: Bertha Müller, 17 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 3. April, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. April: Wilhelmine Wahl, Wwe., 66 Jahre alt. Beerdigung am Montag, den 4. April nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Lisette Ensinger, geb. Mylius, Wwe. — Klotilde Heß, geb. Steck, Kirchheim u. T. Chr. Pfizenmaier, Pfarrer, Flein. K. Barth, Schornsorf. A. Bee, Zollverwalter, Ulm. Marie Koetzle, Tübingen.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 3. April.
Für Sonntag und Montag ist noch mehrfach bewölktes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Hiezu Jugendfreund Nr. 14.

Eine Fehde um einen Hahn.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volksleben
von Eduard Ziehen.

(Fortsetzung.)

„Ich bin schon lange Freiwerberin,“ hob die Frau Sallin an; „Dein Mann hat mir in's Handwerk gepfuscht, und ich hab' ihn schon lange dafür strafen wollen. Jetzt bietet sich eine gute Gelegenheit dazu dar — die will ich benutzen. Bist Du es zufrieden, daß Deine Ann'-Lies den jungen Fischer Friedrich Korneik in Nibrow heiratet?“

„Gewiß,“ versetzte die Frau Grimke; „ich habe sogar schon mit meinem Manne von dieser Partie gesprochen.“

„Und was sagte er?“

„Er wollte nichts davon hören und meinte, Ann'-Lies müsse einen Reicheren und Vornehmeren heiraten.“

„Ach, er ist ein Narr! Er sollte Gott danken, wenn Ann'-Lies einen so guten Mann bekommt!“

„Das sag' ich auch, und wenn Ann'-Lies nichts dagegen hat, wollen wir die Sache so bald wie möglich fest machen.“

Ann'-Lies, die in den Garten gegangen war, um Salat zum Abendessen zu holen, wurde hereingerufen, und die Frau Sallin richtete die Frage an sie, ob sie den jungen Fischer Korneik kenne.

Das Mädchen begriff sogleich den Zweck dieser Frage und erwiderte nach einigem Zögern, daß sie den Genannten oft gesehen und schon mehrmals mit ihm getanzt habe.

„Möchtest Du ihn denn wohl heiraten, liebes Kind?“ fragte die Freiwerberin, indem sie sich von ihrer Schwester die zehnte Tasse einschenken ließ.

„O, Friedrich Korneik gefällt mir ganz gut,“ versetzte Ann'-Lies mit verschämtem Blick.

„Ich frage Dich, ob Du ihn heiraten möchtest,“ wiederholte ihre Tante mit Nachdruck. „Wenn Du Ja sagst, bringen wir die Sache schon morgen in Ordnung.“

„Ja — aber der Vater . . . . .“

„Dein Vater wird schon Ja sagen, wenn Du es thust,“ entgegnete Jene mit bestimmtem Ton, die volle Tasse in einem Zuge leerend.

„Ich übernehme alle Verantwortung,“ fügte die Mutter hinzu. „Wenn Du warten willst, bis der Vater einen Bräutigam für Dich findet, so kannst Du hundert Jahre alt werden!“

„Das ist gewiß — drum folge uns nur und nimm denjenigen, welchen wir dir vorschlagen,“ sagte die gewiegte Freiwerberin.

„Nun denn — ja — — ich will ihn heiraten,“ versetzte Ann'-Lies, indem sie rasch aus dem Zimmer eilte, um ihre Verlegenheit zu verbergen.

Mit triumphierender Miene griff die Frau Sallin nach der riesigen zinnernen Kaffeekanne, schenkte sich und der Schwester die elfte Tasse ein und rief: „So — jetzt haben wir das Spiel gewonnen! Ich werde Friedrich auf morgen Abend um sieben Uhr nach meinem Hause einladen. — Du kommst mit Ann'-Lies auch dahin, und dann wird Alles in Richtigkeit gebracht.“

Die Frau Grimke war vollkommen damit einverstanden und versprach, sich pünktlich mit der Tochter einzustellen.

Nachdem das Schwesternpaar die zwölfte Tasse auf ein glückliches Gelingen ihres Plans geleert hatte, brach die Freiwerberin auf und wanderte ihrem kleinen Häuschen zu, das dicht neben dem Wege lag, der nach Bresenitz führte.

Als sie dasselbe fast erreicht hatte, hörte sie in einiger Entfernung starke Schritte. Sie trat rasch hinter den Stamm einer großen Weide und sah beim dämmernden Mondlicht, wie ihr Schwager langsam daherstolpert kam und sich vergebens bemühte, seinem Körper und seinen Gliedmaßen eine stramme Haltung zu verleihen, um seiner boshaften Ehehälfte keine Veranlassung zu spöttischen Bemerkungen zu geben.

„Ha, ha, ha! Du wirst schön geprellt!“ sprach die Versteckte mit Siegeszuversicht vor sich hin. „Während Du Deinem Hahn nachläufst, wird Dir Deine Tochter gestohlen!“

III.

Als die Turmuhr in Rekentin am nächsten Tage die Vesperstunde schlug, wanderten die „großen Leute“ d. h. die Hofbesitzer des Dorfes von allen Seiten dem Hause des Schulzen Werbitz zu, von wo der Zug nach Bresenitz ausgehen sollte. Jeder betrachtete die Sache als einen ausgezeichneten Spaß und als einen Vorwand zu einer komischen Fehde, deren Ergebnis in jedem Fall eine Zecherei war. Fast Alle waren mit vollen Flaschen versehen, die sie jauchzend und singend schwangen.

Sobald als sich eine genügende Anzahl von „großen Leuten“ eingefunden hatte, setzte sich der Zug in Bewegung. An der Spitze desselben schritt der Schulze Werbitz mit Grimke, der als Kläger auftreten sollte. Ihnen folgten paarweise die übrigen Hofbesitzer, etwa zwanzig an der Zahl, von denen die meisten noch im mittleren Lebensalter standen; die bejahrten Grundeigentümer in Rekentin hatten keine Lust, an dem tollen Treiben Teil zu nehmen.

Unter Singen und Trinken und Jauchzen zog die kleine Schaar durch die prächtig blühenden Leinfelder, die sich wie ein lichtblaues Meer ringsum ausdehnten und im lauen Westwinde leise hin und her wogten, und unter Singen und Trinken und Jauchzen rückte sie in Bresenitz ein, dessen Häuser nach uralter wendischer Sitte um einen hufeisenförmigen freien Platz herum lagen.

(Forts. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 53. | Telefon Nr. 30. | Montag, den 4. April 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

die Führung der Leichenregister betreffend.

Unter Bezugnahme auf den Min.-Erlaß vom 7. Febr. 1898, Minist.-Amtsbl. S. 51, betr. die Führung der Leichenregister, werden die Schultheißenämter aufgefordert, auf die Beschaffung von Leichenzetteln nach dem im Min.-Amtsbl. von 1898 S. 52 abgedruckten Formular auf Gemeindekosten hinzuwirken und den Leichenschauern aufzugeben, dafür zu sorgen, daß bei Gestorbenen, welche in ärztlicher Behandlung gestanden sind, der behandelnde Arzt oder Wundarzt in den sogenannten Leichenzettel die Todesursache einträgt; auch den Leichenschauern aufzuerlegen, die Leichenzettel den — dem Ortsvorsteher vierteljährlich — zu übergebenden Auszügen aus den Leichenregistern anzuschließen.

Backnang, 3. April 1898.

K. Oberamt. Preuner, AV. | K. Oberamtsphysikat. Lohrmann.

Verkauf von Schäleichen auf dem Stock.

Die an den Bahnböschungen der Strecke **Backnang—Marbach** auf einer Gesamtfläche von 530 a stehenden **Schäleichen** werden im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Verhandlungen finden statt:

1) am Dienstag den 12. April, von vormittags 9 Uhr an bis mittags 12 Uhr auf der Strecke **Backnang—Burgstall** (Beginn auf Wärterposten Nr. 2 bei Backnang) und von nachmittags 1 Uhr an von **Burgstall** in der Richtung gegen **Kirchberg** bei Wärterposten Nr. 5;

2) am Mittwoch den 13. April, von nachmittags 12 1/2 Uhr an von Wärterposten Nr. 5 in der Richtung gegen **Kirchberg** und **Marbach** bis Wärterposten Nr. 9 (bei Erdmannhausen).

Ludwigsburg, den 1. April 1898. K. Eisenbahn-Betriebsbauamt.

Revier Löwenstein.

Eichenlohrindenverkauf

Im Submissionsweg sollen verkauft werden:

A) Aus Distrikt I. Abteilung: Flöhberg **200 Ztr.** 18jährige Glanzrinde.
B) Aus Distrikt I. Abteilung: Wolfsberg **50 Ztr.** 18jährige Glanzrinde.
C) Aus Distrikt II. Abteilung: Dautenscheuerle **250 Ztr.** 19jährige Glanzrinde.
D. Aus Distrikt X. Abteilung: Breitwald **50 Ztr.** 18jährige Glanzrinde.

Diesbezügliche Gebote pro Zentner wollen bis

Dienstag den 12. d. M., vormittags 10 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte erfolgt und wozu die Bietenden anmit eingeladen sind, bei unterfertigter Stelle, mit geeigneter Aufschrift versehen, eingereicht werden.

Verkaufsbedingungen, sowie Rindenmuster liegen von heute ab in der Revieramtskanzlei auf.

Jede weitere Auskunft wird von dem Unterzeichneten gerne erteilt.

Löwenstein, am 1. April 1898. Fürstl. Revieramt. A. Döring, Oberförster.

Bruch.

Jagd-Verpachtung.

Am **Dienstag den 12. April,** nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf 3 event. 6 Jahre im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber aufs Rathaus eingeladen werden.

Den 2. April 1898. Gemeinderat.

Allmersbach, Oberamts Marbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Marbach vom 31. Jan. d. J. und Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 18. Februar d. J. kommt in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Martin Beck,** Bäckers und Wirts hier, am

Freitag den 15. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im ersten Termin zum öffentlichen Aufstreichsverkauf:

Markung Allmersbach:

Gebäude:

Nr. 22. 79 qm ein zweistockiges Wohnhaus mit getremtem Keller, Viehstall und **Bäckerei-Einrichtung** an der Rietenauerstraße. B.-V.-A. 2800 M.

In diesem Gebäude wird schon seit mehreren Jahren eine Schenkwirtschaft mit gutem Erfolg betrieben.

32 qm Hofraum, Anschlag 2500 M.

Güter:

P.Nr. 212. 9 a 39 qm Acker im Hungerberg, Anschlag 200 M.
P.Nr. 1256. 8 a 04 qm Acker in Steinäckern, Anschlag 100 M.
P.Nr. 1752. 13 a 42 qm willkürlich gebauter Acker, vormals Wald in der Rennklinge. Anschlag 200 M.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und dem Gemeinderat Glück.

Zum Zwangsverwalter ist Gemeinderat Schöffler bestellt.

Ob ein zweiter Aufstreich stattfindet, ist von dem Ergebnis des ersten Aufstreichs abhängig.

Hier unbekannte Kaufsliebhaber haben sich vor der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen.

Den 3 April 1898. Namens der Vollstreckungsbehörde: Schultheiß Kienzle.

Backnang.

Das Sandschöpfen

aus der oberen Murr wird auf 1 Jahr vergeben. Bedingungen liegen bei der Stadtpflege auf.

Die Aufstreichsverhandlung findet am **Mittwoch den 6. April,** nachmittags 6 Uhr auf dem Rathaus statt.

Gemeinderat.

Großaspach.

Fahrnis-Versteigerung.

Am **Gründonnerstag den 7. April, von nachmittags 1 Uhr an,** kommt in der Behausung des **Michael Mack von Fürstenhof** zum Verkauf:

Schreinwerk, 1 Backmulde, 2 angemachte Wagen, Ketten, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Angersenmühle, 2 Läuferschweine, Faß- u. Bandgeschirr, und allgemeiner Hausrat.

Liebhaber werden eingeladen. Schultheiß Bärlin.

Sulzbach.

Die **Ortsgemeindepflege** sucht noch

1 Farren,

Simmenthaler Schlags, ca. 16—18 Monate alt, mit Zulassungsschein I. Klasse zu kaufen und sieht Anträgen entgegen die Obige.

Reißzeuge, Reisbretter
Reißschienen Winkel
Zeichenrahmen, Zeichenmappen

in sehr **fauberer** und nur **guter** Ware, sowie alle anderen

Zeichenutensilien

empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Rath beim Engel.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 4. April 1898.

K. Gerichtsnotariat. Gimple.

Von Backnang:

Bahn, Gottlieb, Gutsbesitzers Witwe in Stiftsgrundhof.
Breuninger, Christian, Gemeinderat.
Oettinger, Johann David, Gerbers Witwe.
Ottmar, Gottfried Wilhelm, Händler.

Von Reichenberg:

Schreiber, Johann Georg, Bauer in Aichelbach.

Von Oppenweiler:

Krautter, Friederike, Wagners Wwe.

Backnang.

Fahrnisversteigerung

Nächsten **Mittwoch, 6. April von vormittags 9 Uhr an** verkauft **Friederike Breuninger** am kalten Wasser gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

Tische, Stühle, Bettladen, 2 Komode, Kleiderkästen, 1 Küchekasten, verschiedene Kleidungsstücke, großen Zuber und noch allerlei Hausrat, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Murrhardt.

Ein 11 Wochen trächtiges

Mutterschwein

(Yorkshire Rasse) hat zu verkaufen

H. Kugler z. Rümelinsmühle.

Unterweißach.

Am nächsten **Mittwoch,** am hiesigen Marktag, verkaufe ich eine großträchtige

Kuh

oder **Kalbel** (je nach Wahl) in meinem Stall.

Fr. Brey zum Löwen.

Hertmannsweiler bei Winnenden.

2 tüchtige

Maurer

finden sofort Beschäftigung bei

G. Bauder, Maurermeister.